Ein blaues Auge für die Niesenbahn

MÜLENEN Das Jahresergebnis 2021 ist für das Bahnunternehmen angesichts der Rahmenbedingungen befriedigend. Insgesamt wurden 73 380 Gäste befördert. Auffällig war deren Ausgabefreudigkeit, die bei der Finanzierung der geplanten Modernisierungen hilft.

HANS RUDOLF SCHNEIDER

Das Leitungsteam der Niesenbahn (v.l.): Marlène Wyssen (Finanzen), Andreas Wiedmer (Betrieb und Technik), Maria Hari (Gastronomie), Nicolas Overney, (Marketing, Verkauf und Events) und Urs Wohler (Geschäftsführer). BILDER: ZVG/BEN ZURBRIGGEN FOTOGRAFIE

2019 wurde die Sanierung und Erneuerung des Berghauses Niesen Kulm mit Investitionen von 7 Millionen Franken abgeschlossen. Ausgeruht wird sich deshalb aber nicht: Bis 2024 werden die Antriebe und Steuerungen der beiden Teilstrecken der Standseilbahn erneuert. Diese datieren auf 1993 (erste Sektion) und 1997 (zweite Sektion), sind aber nicht baugleich. Durch die unterschiedliche Funktion der Technik ist auch der Schulungs- und Unterhaltsaufwand entsprechend hoch. «In den nächsten drei Jahren soll nun eine Gesamterneuerung stattfinden, was vor allem die Montage baugleicher Antriebe und Steuerungen betrifft», erklärte Vize-Verwaltungsratspräsident Martin Andres am Mittwoch im Vorfeld der Aktionärsversammlung. Die Investition von 4 Millionen Franken finanziert das Unternehmen aus seiner Liquidität und mit Bankkrediten.

Andres informierte über weitere Bauvorhaben: Am Trassee werden laufend Unterhaltsarbeiten realisiert, und in einigen Jahren muss die Galerie Kulm unterhalb der Bergstation teilweise saniert werden. «Wir sind dort in einer Rutschzone, der Berg bewegt sich etwa einen Zentimeter pro Jahr. Das ist nicht viel, wirkt sich aber mit der Zeit auf die Bauten unterhalb des Gipfels aus.» Zudem wird an der Klimaneutralität gearbeitet – Ziele sind die Unabhängigkeit von Energiezukäufen sowie eine klimaneutrale Energieversorgung. 2027 steht die Konzessionserneuerung an.

Elsigenalp mit kleinem Gewinn

Eine Herausforderung der anderen Art ist die Elsigenalp: Seit dem 1. November 2021 pachtet die Niesenbahn AG das Berghaus der Elsigenalpbahnen AG. Mit ihrer Zusammenarbeit verfolgen die beiden Unternehmen verschiedene Ziele: Die Niesenbahn kann neu auch in der Gastronomie Ganzjahresstellen anbieten, für die Elsigenalpbahnen ist das Gastroangebot von zentraler Bedeutung für die Qualität und Kundenbindung im Skigebiet. Der Start war allerdings geprägt durch Fachkräftemangel und einschränkende Corona-Rahmenbedingungen. Nach diesen Anlaufschwierigkeiten resultierten im Januar und Februar gute Ergebnisse, was zu einem kleinen Gewinn von rund 50 000 Franken per Ende Saison führt. Mithilfe der gesammelten Erfahrungen wird nun der Betrieb für den ersten Sommer optimiert. Vorerst gilt der Pachtvertrag für zwei Jahre. Die Berghausbesitzerin will in Küche und Service investieren, was eine Grundlage für eine Verlängerung der Verträge sei. Auf dem Niesen ist man optimistisch, dass künftig auch auf der Elsigenalp Geld verdient werden kann.

67 Franken von jedem Gast

An der Aktionärsversammlung präsentierte VR-Präsident Daniel Fischer den 363 anwesenden AktionärInnen einen Gesamtumsatz von 4 919 580 Franken Umsatz (Vorjahr: 4 713 612 Franken), der mit 2,7 Millionen Franken im Bahnbetrieb und mit 2,2 Millionen im Berghaus Niesen Kulm erwirtschaftet wurde. 73 380 Gäste besuchten den Niesen im zweiten Corona-Jahr. Dies sind 7,5 Prozent mehr als im Vorjahr und entspricht 121 000 Berg- und Talfahrten. Auffällig ist laut Fischer die Ausgabefreudigkeit der Gäste: Während im Rekordjahr 2016 durchschnittlich 54 Franken ausgegeben wurden, waren es im Berichtsjahr über 67 Franken – ähnlich viel wie im Vorjahr. Das EBITDA als Ergebnis vor Zinsen, Steuern und Abschreibungen betrug im Berichtsjahr 739 264 Franken respektive 15 Prozent (Vorjahr: 14 Prozent). Das Ergebnis bewegt sich auf Niveau des 10-Jahres-Schnittes und ist «im Vergleich zu den Vor-Corona-Jahren zwar stabil, aber zu tief», lautet das Fazit. Der Bilanzgewinn von 56 440 Franken wird auf das Folgejahr übertragen. Von einem «blauen Auge» sprach der Präsident in seiner Bilanz.

Im Endspurt befindet sich ein aufwendiges Projekt, das vor allem im Hintergrund viel Aufwand gibt: die gesetzlich geforderte Umwandlung der unterschiedlichen Wertpapiere in einheitliche Namenaktien. Mittlerweile sind rund 90 Prozent der Aktien registriert. Dies entspricht 882 Aktionären mit 12 332 Aktien. Dividende wird auch in diesem Jahr keine ausgezahlt. Wer aber zur Versammlung kam, profitierte von Bahn- und Gastrogutscheinen. Die Aktionäre sind eines der wichtigsten Kundensegmente und sollen bei Laune gehalten werden.

Der Wert des Unternehmens

Dass allgemein eine sehr hohe Zufriedenheit bei der Niesenbahn herrscht, zeigt eine wissenschaftlich durchgeführte Wirkungsanalyse. 96 Prozent der befragten Gäste beurteilen ihren Besuch als gut bis sehr gut, auch das Personal wurde sehr lobend erwähnt, wie Geschäftsführer Urs Wohler betonte. Weiter ergab die Studie, dass ein durchschnittlicher Gast 141 Franken ausgibt, wovon eben 67 Franken in die Niesenbahn-Kasse gehen. Daraus ergibt sich, dass weitere 74 Franken in der Region Berner Oberland bleiben. Hinzu kommen konsequente Einkäufe und Arbeitsvergaben im Oberland, was bei einem Umsatz von rund 5 Millionen Franken eine Wertschöpfung von stolzen 23 Millionen Franken ergibt.

Die detaillierten Zahlen des Unternehmens finden Sie unter www.frutiglaender.ch/web-links.html

Das Niesendorf ist beliebt bei Familien, wie auch die Ergebnisse einer Wirkungsanalyse zeigen.

Das Ende des «Milestone»

Seit 22 Jahren wurden jeweils besonders innovative Projekte und Ideen sowie herausragende Persönlichkeiten im Tourismus mit dem «Milestone»-Innovationspreis ausgezeichnet. Dieser Wettbewerb wird im laufenden Jahr beendet. Zum Abschluss soll am 15. November 2022 am Niesen-Summit eine besondere Ehrung erfolgen. Alle bisherigen Gewinnerinnen und Gewinner werden dazu eingeladen, die zehn Besten der letzten 20 Jahre zu küren. Aus diesen Top 10 werden auf dem Niesen die Podestplätze der erfolgreichsten Projekte gewürdigt und ausgezeichnet. Den Grundstein für die Entwicklung des «Milestone» legten im Jahr 1999 die htr hotel revue und HotellerieSuisse. Von Beginn an unterstützte das SECO die Anstrengungen via Innotour-Programm. Die Tourismusverbände überlegen sich nun, wie die Innovationsförderung in Zukunft aussehen könnte. HSF

BLICKPUNKT

Oldtimer beim «Gesundheits-Check»

Nun erwachen die wunderschönen vierrädrigen Klassiker wieder aus dem Winterschlaf. An schönen Tagen bereichern sie mit ihren charakteristischen und oft unverkennbaren Karosserieformen auch die Strassen im Frutigland und glänzen um die Wette. Mit liebevoller, sorgfältiger Pflege wollen die Oldtimerbesitzer denn auch nichts dem Zufall überlassen. Dementsprechend stiess der am letzten Samstag bei der FRT Auto GmbH in Frutigen durchgeführte «Oldtimer Drive- and Check-through» auf reges Interesse. Während die Automobilklassiker im Rahmen eines Fahrzeug-Checks für kommende Ausfahrten geprüft wurden, stärkten sich deren Besitzer mit Kaffee und Gipfeli für die Rückfahrt. TEXT/BILD: MICHAEL MAURER

Neues Gesicht im Vorstand

WIRTSCHAFT An der HV des Handwerker- und Gewerbevereins (HGV) Frutigen wurde Aline Stoller zur neuen Sekretärin gewählt. Traditionelle Anlässe wie der Frutig- und der Chlausen-Märit sollen dieses Jahr wieder stattfinden.

Auch das zweite Amtsjahr von Präsident Andreas Trachsel war vorwiegend von der Pandemie und den damit einhergehenden Massnahmen geprägt. Immerhin konnte der Frutigmärit durchgeführt werden, die anderen traditionellen Veranstaltungen musste man dagegen absagen.

Im vergangenen Jahr verzeichnete der Handwerker- und Gewerbeverein Frutigen drei Neueintritte. Diesen standen zwei Austritte gegenüber. Der Verein hat somit aktuell 194 Mitglieder.

Dank der Einnahmen aus dem Frutigmärit resultierte bei der Jahresrechnung ein Plus von rund 6700 Franken. Das Budget 2022 sieht ebenfalls einen Überschuss von rund 2900 Franken vor.

Beiträge ans Tourist Center

Zu reden gab der Beitrag an Frutigen Tourismus von jährlich 5000 Franken. Der HGV hat sich für 10 Jahre verpflichtet, diesen Beitrag an die Infrastruktur des Tourismusbüros zu entrichten. Vizepräsident Niklaus Liechti, der auch für die Finanzen zuständig ist, erklärte, dass der Standort beim Bahnhof «genial» sei und auch dem Gewerbe diene. Die Versammlung genehmigte in der Folge sowohl die Rechnung als auch das Budget diskussionslos.

Aline Stoller BILD: ZVG

Auch die übrigen Traktanden wurden gutgeheissen. So wählte die Versammlung Bernhard Rubin für eine weitere Amtsdauer von vier Jahren und mit Aline Stoller ein neues Vorstandsmitglied. Sie wird das Sekretariat übernehmen.

Präsident Andreas Trachsel informierte ausserdem, dass der Frutigmärit am 28. Oktober stattfindet. Zudem soll am 5. Dezember wieder ein Chlausen-Märit durchgeführt werden. Bereits im April hat die Lehrstellentischmesse stattgefunden. Diese war ein Erfolg, allerdings überlegt sich Trachsel, wie der Anlass noch weiter optimiert werden kann.

PRESSEDIENST HGV FRUTIGEN